

Auf dem Quai Paradiso aber begrüßte ihn plötzlich sehr ernst Mister Kossick und bat ihn, noch ernster, mit ihm ein wenig zu promenieren.

„Excuse me,“ begann Mister Kossick nach kurzem Schweigen. „Ich Sie nicht habe noch gedankt for Ihre Freundlichkeit to gestern. Aber Sie begreifen und Sie hatten eine so sonderbares Blick. Sie kennen auch Winnie. Deshalb ich Sie habe angesprochen. Ich habe gemacht ihres Bekanntschaft in Trouville das vorige Sommer. Sie sein gewesen sehr nett. Sie haben jetzt verändert.“ Er hielt inne, um die Wirkung dieser vorsichtigen Worte abzuwarten.

Van Brenken machte sofort in Gentlemanlike: „Hätte ich Sie persönlich gekannt, so hätte ich selbstverständlich Winnies Bitte, Ihnen mitzuteilen, dass sie Sie erwarte, nicht erfüllt. So aber konnte ich sie einer Frau, die — einmal sehr nett war, nicht abschlagen.“

„Yes. Ich verstehe. Sie haben recht . . . Allan Kossick ist mein Name.“

Van Brenken nannte den seinen, sich lässig ein wenig verneigend, und blieb gleichfalls stehen.

Mister Kossick lächelte vornehm: „Ich habe Winnie vor mehrere Minuten weggeschickt. For ever. Ich wissen jetzt, dass sie mich schon hat hintergegangen in Trouville und hier sie mich hat wieder hintergegangen. Ich habe ihr gegeben 250 Francs und sie hat mir gestohlen noch 600. Sie soll sie haben. Aber ich habe sie Angst gemacht. Und sie hat sehr schlecht geredet von Sie und mich gewollt überreden, mit ihr wegzufahren nach Mailand, weil Sie sie belästigen . . .